



## Meine Forschungsfrage steht – wie plane ich meine Studie?

Du kennst deine Forschungsfrage und willst eigentlich direkt loslegen und deine Datenerhebung starten? Super! Nimm dir aber bitte ausreichend Zeit, um deine Studie zu planen. Meist hilft es, zwischendurch mit Anderen über die eigenen Ideen zur Durchführung der Studie zu sprechen. Generell solltest du dich fragen: Wie gestalte ich meine Studie so, dass ich meine Forschungsfrage bestmöglich untersuchen kann?

Im Folgenden findest du ein paar Dinge, die du bei der Studienplanung beachten solltest:

---

### 1 — Welches Tool eignet sich für meine Studie?

Um online Studien durchzuführen, gibt es viele unterschiedliche Tools, die unterschiedliche Erhebungsmethoden unterstützen. Je nach Fragestellung bieten sich unterschiedliche Erhebungsmethoden an. Man kann zum Beispiel zwischen Befragungen, Experimenten und Tasks unterscheiden.

*Du möchtest untersuchen, ...*

*...ob Wähler\*innen bestimmter Parteien besonders offen gegenüber anderen Personen sind?*

*...welche Weiterbildungsangebote sich Mitarbeitende in ihrem Unternehmen wünschen?*

*...ob Personen mit höherem Jahreseinkommen glücklicher sind?*

Für derartige Fragestellungen bietet sich eine *Befragung* an. Die Besonderheit von Befragungen ist, dass die natürliche Variation relevanter Variablen gemessen wird—so werden Proband\*innen beispielsweise gefragt (a) wie viel Geld sie jährlich verdienen und (b) wie glücklich sie mit ihrem Leben sind. Diese Variablen können dann miteinander in Beziehung gesetzt werden. Auch qualitative Untersuchungen können anhand von Befragungen realisiert werden, bspw. durch offene Texteingaben. Der Vorteil von Befragungen liegt darin, dass große Stichproben erhoben und Ergebnisse deshalb besser verallgemeinert werden können.

*Du möchtest untersuchen, ...*

*...ob Personen mit leistungsabhängigen Bonusbezahlungen bessere Arbeitsleistungen erbringen als ohne Bonusbezahlung?*

*...ob Produkte unterschiedlich bewertet werden, je nachdem ob Sie mit einem 9er (9.99€) oder 0er (10.00€) Preis beworben werden?*

Für derartige Fragestellungen bietet sich ein *Experiment* an. In Experimenten wird eine Variable manipuliert, die als zentral erachtet wird—so werden Personen beispielsweise



# LEUPHANA

UNIVERSITÄT LÜNEBURG

zufällig einer von zwei Gruppen zugeteilt: entweder Sie sehen Produkte mit 9er Preisen (9.99€) oder sie sehen dieselben Produkte mit 0er Preisen (10.00€). Im Anschluss wird die Variable gemessen, auf die ein Effekt erwartet wird, z.B. die Kaufintention. Der Vorteil von Experimenten liegt darin, dass bei sauberer Durchführung kausale Schlüsse über den Einfluss der manipulierten Variable getroffen werden dürfen.

*Du möchtest untersuchen, ...*

*...ob intelligente Personen bessere Rechenleistungen erbringen?*

*...ob Personen mit leistungsabhängiger Bezahlung Rechenaufgaben schneller lösen als ohne Bezahlung?*

Für derartige Fragestellungen bietet sich ein *Task* an. In Tasks werden Aufgabenstellungen bearbeitet, die häufig viele einzelne Durchläufe (sogenannte Trials) beinhalten—so werden beispielsweise 5 Minuten lang immer wieder neue Rechenaufgaben gestellt, die von den ProbandInnen bearbeitet werden. Tasks werden häufig mit Befragungen oder Experimenten kombiniert. Bei einer Kombination aus Befragung und Task kann der Zusammenhang einer relevanten Variablen mit der Leistung im Task untersucht werden. Bei einer Kombination aus Experiment und Task kann untersucht werden, ob die Manipulation einer Variablen die Leistung in einem Task beeinflusst wird.

Eine Übersicht unterschiedlicher Tools für diese Formate findest du [hier](#).

---

## 2— Wer ist meine Zielgruppe?

Durch die eigene Fragestellung wird meist auch indirekt festgelegt, welche Personen als ProbandInnen für die eigene Studie in Frage kommen. So kann man zwischen sehr breiten und eher spezifischen Zielgruppen unterscheiden.

*Du möchtest untersuchen, ...*

*...ob Personen mit höherem Jahreseinkommen glücklicher sind?*

*...ob intelligente Personen bessere Rechenleistungen erbringen?*

Eine derartig breite Fragestellung ermöglicht eine eher breite Rekrutierung unterschiedlicher Personengruppen. Du solltest sicherstellen, dass ProbandInnen einige Unterschiede auf den relevanten Variablen aufweisen, um deren Effekt möglichst gut abbilden zu können. Für das Beispiel mit dem Jahreseinkommen bedeutet dies, dass versucht werden sollte, Personen unterschiedlicher Gehaltsklassen zu rekrutieren.

*Du möchtest untersuchen, ...*

*...wie geflüchtete Familien verschiedene Maßnahmen zur Integration empfinden?*

*...welche Weiterbildungsangebote sich Mitarbeitende eines spezifischen Unternehmens wünschen?*

Eine derartig spezifische Fragestellung erfordert die Rekrutierung einer sehr spezifischen Zielgruppe. Bereits in der Studienplanung solltest du dir ausreichend überlegen, wie deine Studie an eine solch spezifische Zielgruppe herangetragen werden kann. Für das



Unternehmensbeispiel bedeutet dies, dass du im Vorfeld klären solltest, auf welchem Weg du eine ausreichende Anzahl an Mitarbeitenden erreichen kannst.

Eine Übersicht unterschiedlicher Tools zur Rekrutierung von ProbandInnen findest du [hier](#).

---

### 3 — Wie ist die Datenqualität?

Laborstudien bieten einen ganz besonderen Vorteil: Forschende kennen die Rahmenbedingungen unter denen ProbandInnen an der Studie teilnehmen und können diese bei Bedarf sogar beeinflussen. Bei online Studien haben Forschende keinen Einfluss auf die Rahmenbedingungen. Doch ist die Qualität von online Studien damit zwingend schlechter? Einerseits ist es ein großer Vorteil, dass online Studien überall bearbeitet werden können. Andererseits birgt dies auch Potential für Ablenkungen. Ganz außer Acht lassen sollte man diesen Aspekt bei der Planung einer Studie also nicht.

Auch zwischen den verschiedenen Plattformen zur Rekrutierung von Proband\*innen zeigen sich teilweise Unterschiede in der Datenqualität. Amazon Mechanical Turk (MTurk) ist eine Rekrutierungs-Plattform, die bereits im Jahre 2005 online ging. Personen können sich auf dieser Plattform registrieren und dann für kleine Beträge an unterschiedlichen Studien teilnehmen. Dadurch, dass Personen manchmal über Jahre hinweg an verschiedensten Studien teilnehmen, befürchtet man, dass einige Nutzer\*innen dieser Plattform nicht mehr unvoreingenommen an Studien teilnehmen. Tatsächlich konnte eine Studie zeigen, dass Proband\*innen auf Prolific naiver und ehrlicher an Studien teilnehmen als auf mTurk (Peer et al., 2017). Solltest du ein Konstrukt oder einen Effekt untersuchen wollen, der manchen Personen möglicherweise schon bekannt sein könnte, lohnt es sich, das Vorwissen der Proband\*innen gezielt abzufragen, um in den Analysen darauf kontrollieren zu können.

Da in den letzten Jahren vermehrt Forschung online durchgeführt wird, wurden auch Methoden entwickelt, um ProbandInnen zu identifizieren, die nicht ganz aufmerksam an einer online Studie teilnehmen. Manche Tools zur Studiendurchführung bieten Indikatoren für möglicherweise schlechtere Datenqualität. So generiert SoSci-Survey automatisch einen Indikator für ProbandInnen, die eine Studie extrem schnell (und damit womöglich weniger gewissenhaft) bearbeiten. Eine immer häufigere Anwendung finden sogenannte Aufmerksamkeits-Checks, die von Forschenden recht einfach in eigene Studien eingebaut werden können. Solche Aufmerksamkeits-Checks fordern ProbandInnen meist zu einem spezifischen Verhalten auf—so werden sie inmitten einer Befragung beispielsweise aufgefordert, die mittlere Antwortoption auf einer Skala auszuwählen. Aufmerksame ProbandInnen folgen dieser Aufforderung, unaufmerksame ProbandInnen überlesen diese Instruktion womöglich und können bei „falschem Verhalten“ aussortiert werden. Weitere Beispiele für Aufmerksamkeits-Checks findest du bei Oppenheimer et al. (2009).

---

### 4 — Wie möchte ich die Daten auswerten?

Auch wenn die Auswertung der Daten erst nach der Durchführung der Studie ansteht, so solltest du dir schon vorher überlegen, wie du die Auswertungen vornehmen möchtest.



*Du möchtest untersuchen, ...*

*...was geflüchtete Familien sich in Integrationsprogramm wünschen würden?*

*...welche Weiterbildungsangebote sich Mitarbeitende in einem Unternehmen wünschen?*

Eine derartige Fragestellung legt einen qualitativen Ansatz nahe. Beispielsweise ließen sich Interviews mit Personen der Zielgruppe führen und anhand einer qualitativen Inhaltsanalyse auswerten. Hieraus resultieren besondere Anforderungen an die eigene Studienplanung. Die Auswertung sollte dann mithilfe von qualitativen Softwaretools, wie Atlas.ti oder MAXQDA erfolgen.

*Du möchtest untersuchen, ...*

*...ob Personen mit leistungsabhängigen Bonusbezahlungen bessere Arbeitsleistungen erbringen als ohne Bonusbezahlung?*

*...ob Personen mit höherem Jahreseinkommen glücklicher sind?*

Eine derartige Fragestellung legt einen quantitativen Ansatz nahe. Beispielsweise ließe sich, wie oben schon beschrieben, eine Befragung durchführen, in der ProbandInnen gefragt werden (a) wie viel Geld sie jährlich verdienen und (b) wie glücklich sie mit ihrem Leben sind. Quantitative Methoden erfordern häufig besondere Formate der erhobenen Daten. Bei solchen statistischen Fragen steht dir sicher auch deine Betreuungsperson zur Seite. Für deine eigene Vorbereitung hilft dir ein Blick in die empirische Forschung, um zu schauen, wie die relevanten Variablen von anderen Forschenden bisher erhoben und analysiert wurden. Oftmals findest du bei einer solchen Recherche sogar schon geprüfte Skalen, die du einfach in deiner Studie übernehmen kannst (z.B. die BFI-10-Skala zur schnellen Erfassung von Persönlichkeitsmerkmalen). Quantitative Daten wertest du am besten mit einem Statistikprogramm, wie z.B. SPSS oder RStudio aus.

Eine Übersicht unterschiedlicher Programme zur Datenauswertung findest du [hier](#).

---

## **5 — Proben! Proben! Proben!**

Ein wichtiger Aspekt einer guten Studienplanung ist eine umfangreiche Testphase. Hierfür ist es besonders hilfreich, Personen einzubeziehen, die deine spezifische Fragestellung nicht kennen. Dies kann zum Beispiel bedeuten, dass diese Personen an der Befragung teilnehmen und Kommentare zu all deinen Formulierungen in der Onlinestudie machen können. Haben die ProbandInnen die Fragen eindeutig verstanden? Gibt es Missverständnisse oder Schreibfehler? Läuft alles technisch einwandfrei? Am besten lässt du ein paar Personen das Experiment oder den Task bearbeiten und nimmst Hinweise zu möglichen Missverständnissen oder Unklarheiten in den Instruktionen auf. Plane für diese Testphase ruhig mehrere außenstehende Personen und ein paar Tage zur finalen Einarbeitung ein.

+ Kompatibilität



## Literatur

- Peer, E., Brandimarte, L., Samat, S., & Acquisti, A. (2017). Beyond the Turk: Alternative platforms for crowdsourcing behavioral research. *Journal of Experimental Social Psychology, 70*, 153-163.
- Oppenheimer, D. M., Meyvis, T., & Davidenko, N. (2009). Instructional manipulation checks: Detecting satisficing to increase statistical power. *Journal of Experimental Social Psychology, 45*(4), 867-872.